WLZ 11/05/04

Fischkrieg endgültig beendet

Neuer Hegeplan für den Edersee – Angeltourismus soll besser vermarktet werden

EDERTAL. „Der Fischkrieg ist Vergangenheit. Jetzt wollen wir nach vorn blicken", sagte Gert Wenderoth (Homberg), Vorsitzender des Fischereiverbandes Kurhessen. Der von ihm geleitete Verband ist gemeinsam mit der Gewässergruppe Edersee Kooperationspartner des Zweckverbandes Naturpark Kellerwald-Edersee, der rückwirkend zum 1. April das Fischereirecht am Edersee gepachtet hat. Der Vertrag ist unterzeichnet. Gestern stellten der Naturpark und seine Partner die weiteren Planungen vor.

Nach einem noch zu erarbeitenden Hegeplan soll der Edersee bewirtschaftet und insbesondere mit Blick auf den Angeltourismus noch stärker vermarktet werden. „Aus dem vorhandenen Fundus wollen wir Kapital schlagen, nicht nur finanziell", sagte der Vorstandsvorsitzende des Zweckverbandes, Reinhard Grieneisen.

Vertrag ist unterzeichnet: Zweckverband Naturpark und seine Kooperationspartner stellten gestern die weiteren Planungen für die Fischerei am Edersee vor. Im Bild (v. links) Axel Finke (Gewässergruppe Edersee), Uwe Klemm (Wasser- und Schifffahrtsamt) Reinhard Grieneisen (Zweckverband Naturpark) und Gert Wenderoth (Fischereiverband Kurhessen). FOTO: SCHADE

Künftig soll es mehr Raubfische geben

Hatten Kritiker dem früheren Berufsfischer vorgeworfen, den als Raubfischgewässer geschätzten See leer gefischt zu haben, so soll nach einem neuen Bewirtschaftungskonzept künftig der Raubfischanteil - also Hechte, Barsche, Zander - erhöht werden. Dadurch verringert sich nach Darstellung des Umwelt-Ingenieurs Dr. Uwe Koop (Marburg) auf ganz natürliche Weise der Anteil der nicht so geschätzten Weißfische. Koop gestern: „Der Edersee wird für Angler noch attraktiver."

Wie gut der Ruf des 800 Hektar großen Fischgewässers schon jetzt ist, belegten Zahlen der Gewässergruppe Edersee. Laut deren Vorsitzenden Axel Finke fängt ein Angler pro Jahr im Schnitt 13 Kilogramm Fisch - davon entfallen zehn Kilogramm auf Hechte. Uwe Borges, stellvertretender Leiter des Wasser- und Schifffahrtsamtes: „Ein Angler, der etwas von seinem Hobby versteht, holt aus dem See auch viele große Fische heraus."

Für die Bewirtschaftung des Sees wird der Zweckverband einen hauptamtlichen Fischereimeister einstellen. Der Fischereiverband Kurhessen und die Gewässergruppe Edersee sowie auch die Gewässergruppe Obere Eder wollen dazu ihren Fachverstand einbringen – ebenso zur touristischen Vermarktung.

Schon bald will der Fischereiverband Kurhessen Crashkurse für die Fischereiprüfung sowie weitere Lehrgänge unter anderem zum Thema Räucherei veranstalten. In Planung ist ferner ein für alle Interessenten offenes Turnier, bei dem sich die Teilnehmer an Land in Angelsport-Disziplinen miteinander messen können. Uwe Klemm, Leiter des Wasser- und Schifffahrtsamtes Hann. Münden zeigte sich gestern erleichtert, dass das Ziel nach zweijährigen Verhandlungen gemeinsam erreicht wurde. Sein Amt und das Bundesverkehrsministerium hätten immer daran festgehalten, dass die Zuständigkeit in der Region bleibe.

Die Vereine am Edersee werden mithelfen

Als einen ganz wichtigen Schritt zur Weiterentwicklung der Region bezeichnete auch Vorsitzende der Gewässergruppe Edersee die Verpachtung an den Naturpark. Finke: „Die Vereine am See werden jetzt tatkräftig mithelfen. Der Tourismus wird langfristig profitieren." (SCH)

Hintergrund

Angelscheine

Rund 12 000 Angelscheine - davon 900 Jahreskarten - wurden in den vergangenen Jahren im Durchschnitt pro Jahr ausgegeben. Angelscheine sind in der Region zwischen Siegen und Kassel an 23 Ausgabestellen zu haben. Unmittelbar am See können sich Interessenten wenden an die Ausgabestellen

- Tankstelle Inge Lohoff, Herzhausen,
- Angelgeschäft Christian Gerlach, Nieder-Werbe,
- Angegeschäft John-Robert Butschkowski, Affoldern und
- Angelgeschäfte Christian Schmidt, Sperrmauervorplatz im Hemfurth-Edersee und am Affoldernder See.

Angelscheine für zwei Tage kosten 8 Euro, für eine Woche 20 Euro und die Jahreskarte 88 Euro.